

Vorwort

Autor(en): **Wymann, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich**

Band (Jahr): - **(1978)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

I. Vorwort

Im Berichtsjahr 1978 wurden die Arbeiten in allen Tätigkeitsbereichen des Pestalozzianums zielgerichtet und stetig fortgesetzt. Nach dem Jubiläumsjahr 1975 – 100 Jahre Pestalozzianum Zürich – und der Neugestaltung der Ausleihräume für Bibliothek und Mediothek im Jahre 1977 ist diesmal nicht über Anlässe zu berichten, welche den Rahmen des Alltags sprengen. Dabei sei nicht verschwiegen, dass Vorbereitungen zu Neuerungen und Entwicklungen in die Wege geleitet worden sind, deren Ergebnisse jedoch erst in den nächsten Jahren sichtbar werden.

Nach der Dislokation des Jugendlabors nach Winterthur wurde die Planung für die Neugestaltung des Hauptgebäudes in Angriff genommen. Alle Mitarbeiter der Arbeitsstelle für Unterricht, Erziehung und Lehrerfortbildung bemühten sich, Grundlagen zur Realisation eines Informationszentrums zu schaffen. Es soll vor allem dazu dienen, der Lehrerschaft Unterrichtsprojekte, welche am Pestalozzianum entwickelt werden, bekanntzumachen und dieser auch die Möglichkeit bieten, Anregungen zu vermitteln und Stellung zu beziehen. Vorerst bereitet jedoch vor allem die Renovation der Räume in finanzieller Hinsicht Schwierigkeiten, da die Kosten auf Kanton und Stadt Zürich aufzuteilen sind.

Die zahlreichen in Ausführung begriffenen pädagogischen Arbeiten sind im vorliegenden Bericht kurz dargestellt. Sie befinden sich teilweise in Erprobung, teilweise sind sie noch im Entwicklungsstadium. Es sei im Vorwort lediglich auf einige Projekte, die neu aufgegriffen worden sind, sowie auf Vorhaben, deren Bearbeitung sich durch besondere Schwierigkeiten auszeichnet, hingewiesen:

- Fortbildung der Mittelstufenlehrer
- Im Rahmen gegenwartsbezogener Sozialthemen:
 - Vorlage zur Sexualpädagogik
 - Vorschläge zur Bearbeitung des Drogenproblems
- Ermittlung weiterer Grundlagen für die Zusammenarbeit zwischen Volksschule und Berufsbildung

- Informationsschrift über die Real- und Oberschule sowie über die Berufschancen ihrer Schüler
- Vorbereitung von Veranstaltungen (Tonbildschau und Ausstellung) zum Jahr des Kindes 1979 in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Jugendamt

Die gesamte Jahresarbeit 1978 stellt eine weitere Wegstrecke dar im Bestreben, Erziehung und Unterricht unserer Volksschule zu fördern, traditionelle Bereiche dem neuesten Stand der wissenschaftlichen und methodischen Entwicklung anzupassen und neue Lehrinhalte entsprechend der sich rasch wandelnden Gesellschaft zu erschliessen und zu erproben.

Direktion und alle Mitarbeiter des Pestalozzianums sind dankbar, eine Aufgabe im Dienste der Jugend erfüllen zu dürfen, die kreatives wissenschaftliches Schaffen verlangt, immer wieder den direkten Kontakt mit den Schülern erfordert und bei Bewährung in der Praxis schliesslich zur Erneuerung der Volksschule beizutragen vermag. Im besondern sei an dieser Stelle dem Erziehungsdirektor des Kantons Zürich, *Regierungsrat Dr. A. Gilgen*, dem Erziehungsrat sowie den städtischen Schulbehörden für die Unterstützung unserer Projekte sowie für die finanziellen Beiträge der beste Dank ausgesprochen.

Zürich, im Juni 1979

Hans Wymann
Direktor des Pestalozzianums